

**Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam
vom 26.02.2016 zur Berichterstattung
von ARD-aktuell am 15.02.2016 über den Krieg in Syrien**

In ihrer E-Mail vom 26.02.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der „Tagesschau“ über den Krieg in Syrien. Insbesondere kritisieren sie einen Beitrag von Volker Schwenck in der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 15.02.2016 über Luftangriffe auf Krankenhäuser und Schulen. Die Herren Klinkhammer und Bräutigam werfen unserem Korrespondenten vor, nicht objektiv zu berichten.



Grundsätzlich weisen wir den Vorwurf der einseitigen Berichterstattung zurück. Wir sehen unsere Aufgabe darin, möglichst objektiv und umfassend über das Weltgeschehen zu berichten. Unsere Korrespondenten recherchieren gründlich und bemühen sich, möglichst viele Informationen zu sammeln und zu überprüfen. In dem Beitrag vom 15.02.2016 hat Herr Schwenck mehrfach deutlich gemacht, dass der Wahrheitsgehalt von Informationen in diesem Fall nicht garantiert werden kann und dass die Quellenlage problematisch, da nur schwer nachprüfbar ist. Dazu dienen Formulierungen wie „soll der Kampfflieger abgefeuert haben“, „wahrscheinlich“, „unklar ist“. Gleiches gilt für die Gegenüberstellung von einander widersprechenden Schuldzuweisungen. Damit wird für jeden Zuschauer erkennbar, dass die Faktenlage unklar ist. Der Vertreter der „Ärzte ohne Grenzen“ äußerte in dem Beitrag den dringenden Verdacht, die von der syrischen Regierung geführte Koalition sei für den Angriff auf das von der Organisation geführte Krankenhaus verantwortlich. Dies ist die Position von „Ärzte ohne Grenzen“, nicht die der ARD.

Auch die Aussage eines Kindes, wonach ein russisches Flugzeug für den Beschuss verantwortlich sei, wird in dem Beitrag durch die einleitenden Worte „Auch hier ist unklar...“ und die Formulierung „glaubt der Junge“ in einen entsprechenden Zusammenhang gestellt.

Bei den Bildern hat Herr Schwenck auf Aufnahmen von ihm und seinem Team persönlich bekannten Aktivisten aus Azaz zurückgegriffen, die auch Informationen von vor Ort liefern. Die verwendeten Internet-Videos sind auf ihre Echtheit überprüft worden.

Die Vorwürfe einer manipulativen Absicht entbehren jeder Grundlage. Der guten Ordnung halber sei darauf hingewiesen, dass es sich bei der Beschwerde der Herren Klinkhammer und Bräutigam lediglich um die Kopie eines auf der Internet-Plattform „Spiegelkabinett“ veröffentlichten Artikels handelt.

Dr. Kai Gniffke
07.04.2016